

KEYBOARD-TIPPS: NEUES ZUM KETRON AUDYA

Styles bearbeiten



MANNI PICHLER

ist seit Anfang der 90er Jahre unabhängiger Keyboard-Spezialist und Software-Programmierer für Styles & MIDI-Files bei d-o-o. Er arbeitet mit den großen Keyboard-Herstellern zusammen und hat täglich mit den aktuellsten Modellen zu tun. Die Instrumente kommen laufend im Live-Betrieb in unterschiedlichsten Anwendungen zum Einsatz.

Der Workshop

Die Keyboard-Tipps machen Sie Schritt für Schritt zum Profi an Ihrem Instrument. Am Beispiel des Ketron Audya verraten wir Ihnen, welche Funktionen ein aktuelles Top-Keyboard bietet, wie Sie damit versiert umgehen und den Spaß am Spielen vergrößern.

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen, wie Ketron-Styles aufgebaut sind und wie Sie sie mit dem Audya-Style-Tool und einem Sequencer-Programm bearbeiten oder neu erstellen können.



MIDI-Files bearbeitet man am besten am Computer mit Sequencer-Software, denn so lassen sich selbst kleinste Nuancen bequem verändern. Auf diesen Bearbeitungskomfort müssen Sie nicht verzichten, wenn Sie Styles für das Ketron Audya erstellen oder bearbeiten möchten, denn das Audya-Style-Format lässt sich ebenfalls in fast allen Sequencer-Programmen bearbeiten. Dabei können einzelne Töne bis ganze Variationen, Fills, Intros und Endings verändert und natürlich auch ein komplett neuer Style eingespielt werden.

Nach der Lektüre dieses Workshops wissen Sie, warum in Styles bei Dur-, Moll- oder Septim-Akkorden gelegentlich unterschiedliche Figuren gespielt werden und wie man die einzelnen Style-Parts im Sequencer verändert. Bevor es losgeht, sollen aber noch ein paar Begriffe geklärt werden: Die Variationen 1 bis 4 werden im Audya „Arranger A bis D“ genannt, Fills und Breaks werden im Ketron-Style-Tool nicht getrennt behandelt, sondern unter dem Begriff „Breaks“ gemeinsam editiert. Das Ketron-Style-Tool ist ein Programm zum Erstellen einer Style-Datei, die vom Keyboard eingesetzt wird, um einen Begleithrhythmus wiederzugeben. Major steht für Dur, Minor für Moll und Seven für Septime.

Für den Anfang brauchen Sie das Ketron-Style-Bearbeitungsprogramm

Damit Sie Ketron-Styles am PC bearbeiten oder für das Keyboard aufbereiten können, brauchen Sie das Style-Bearbeitungsprogramm des Herstellers. Dieses Tool können Sie von der Homepage www.ketron.it herunterladen. Auf der Internetseite können Sie oben rechts aus drei Sprachen für die Textdarstellung wählen – italienisch, englisch und französisch.

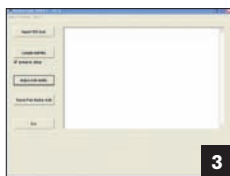
Auf der Homepage finden Sie auch verschiedene Menüs. Wählen Sie „Software“, dann den Eintrag „Utilities“ und hier den Eintrag „Audya Style Compiler“. Nun erhalten Sie eine Beschreibung, wie das Tool installiert wird. Jetzt klicken Sie einfach auf das kleine grüne Symbol in der Zeile „1. Download file Style_Compiler.zip“.

Sie können wie gewohnt das Zip-File auf Ihren PC laden und dort entpacken. Sie finden im Order „Documents“ auch eine deutsche PDF-Datei mit umfangreichen Erklärungen zum Tool und Fachwissen über den Style-Aufbau eines Audya-Styles. Installieren Sie nun die Anwendung „Audya Style Compiler 2009 Setup v.10.3.exe“ – Voraussetzung hierfür ist ein PC mit Windows XP oder neuer. Auf einem Mac kann die Anwendung nicht installiert werden. Starten Sie das Tool und vergeben Sie unter „Utility & Setting“ bei „MIDI Devices“ den MIDI-Ausgang, an dem Sie Ihr Audya angeschlossen haben. Dann können Sie später bei der Bearbeitung aus dem Tool heraus gleich alles über MIDI hören.

Lernen am Beispiel: Style kopieren und bearbeiten

Am einfachsten verstehen Sie so ein Tool, wenn Sie einen Style aus dem Audya in das Programm laden. Dazu benötigen Sie einen USB-Stick. Kopieren Sie sich einen Style aus dem Audya auf Ihren PC. Als Beispiel für die weiteren Ausführungen dient der Style „On The Road“ aus der Kategorie „Country“.

Folgende Schritte sind notwendig: Zuerst stecken Sie den USB-Stick an das Audya an, am besten links vorne, neben der Tastatur. Drücken Sie danach



Großdarstellungen aller Screenshots finden Sie auf unserer Homepage: www.tastentwelt.de

die Taste „Disk“. Im Verzeichnis von Laufwerk C gehen Sie nach unten zum Eintrag „User Styles“. (Bild 1) Benutzen Sie dazu die Pfeiltasten rechts des Displays. Drücken Sie „Enter“, wählen dann den Ordner „Country“ und dort den Style „OnTheRoad_SD.pat“. (Bild 2) Drücken Sie nun „Disk Menu“ und danach „Enter“. Vor dem Style erscheint ein blauer Punkt. Nun wählen Sie den Eintrag „Copy“ im Display. Sie wechseln nun in das Laufwerk D und bestätigen ein weiteres Mal mit „Enter“. Der Style befindet sich jetzt auf Ihrem USB-Stick. Kopieren Sie nun den Style in Ihren PC. Tipp: Legen Sie sich für jeden Style, den Sie bearbeiten wollen, einen eigenen Ordner an.

Laden Sie nun den Style in das Bearbeitungsprogramm: Nach dem Programmstart klicken Sie dort das Feld „Audya Style Modify“. (Bild 3) Wählen Sie nun den kopierten Style „OnTheRoad_SD.pat“ aus. Nun sollten Sie Bild 4 sehen. Im Menü „Sections“ können Sie die einzelnen Variationen auswählen, ganz unten in der Liste steht „Global Change“. Ist diese Option angeklickt, bezieht sich eine Parameteränderung immer gleich auf alle Variationen des Styles. Das ist zum Beispiel sehr praktisch, wenn Sie das Panorama einer Spur oder die Gesamtlautstärke verändern. Aber grundsätzlich ist es auch möglich, all diese Einstellungen pro Variation vorzunehmen.

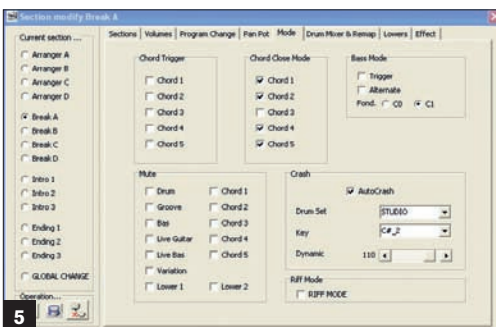
Gleich darunter finden Sie den grünen Abspielpfeil. Klicken Sie einmal darauf und eine weitere Maske öffnet sich: Dort können Sie jede Spur für sich, beliebige Kombinationen und auch die einzelnen Tonarten getrennt nach Dur (Major), Moll (Minor) und Septime (Seven) abhören. Wenn einmal für Moll oder Septime nichts erklingt, so hat das einen Grund, der später noch erklärt wird.

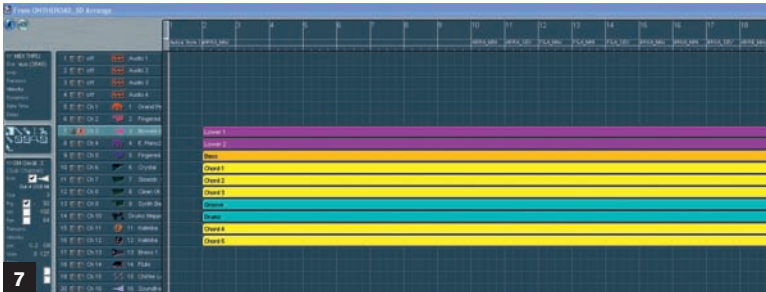
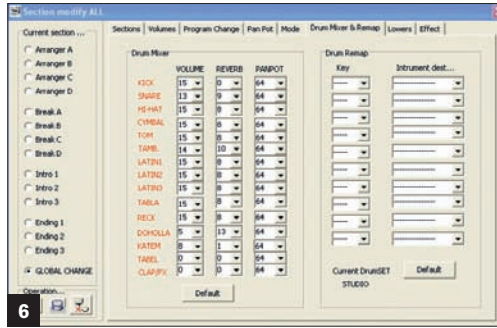
Die Seiten „Volumes“, „Program Change“ und „Pan Pot“ dürften sich von alleine erklären. Tipp: Auch hier darauf achten, ob Sie global für alle Variationen eine Veränderung vornehmen wollen oder nur explizit für eine bestimmte.

Einen genaueren Blick verdient die Bildschirmseite „Mode“: Wichtig ist hier vor allem die Einstellung für „Chord Close Mode“. Damit bestimmen Sie, ob eine Begleitspur beim Akkordwechsel zum nächst möglichen Ton wechselt oder einfach nur transponiert. Haben Sie Gitarren- oder Pad-Spuren, so bietet sich dieser Modus geradezu an. Setzen Sie also für alle Variationen, Fills und Breaks hier immer einen Haken. (Bild 5) Aus einem Akkord C-E-G wird dann in F-Dur C-F-A und in G-Dur H-D-G, was sehr natürlich klingt. Ohne diesen Modus wird aus C-E-G für F-Dur F-A-C und für G-Dur G-H-D.

„Chord Trigger“ sorgt dafür, dass bei einem Akkordwechsel ein gehaltener Ton, z.B. ein E-Piano, einfach neu angeschlagen wird. Im Feld „Mute“ können Sie pro Variation bestimmen, ob Spuren automatisch bei Anwahl einer Variation stumm geschaltet sind. Ein besonderer Fall ist der „Riff Mode“. Diesen können Sie nur für die Variation 4 „Arranger D“ aktivieren. Dann spielt das Pattern automatisch eine bestimmte Akkordfolge ab, die Sie aber nicht selbst programmieren können. Das Feld „Crash“ wird in der Regel nur bei den Fills (Break A-D) gesetzt. Im

Kanal	Belegung
3+4	Lower 1 und Lower 2
5	Bass
6	Chord 1
7	Chord 2
8	Chord 3
9	Groove, Groove Bank oder Drum 2
10	Drum 1, Audio Drum, Drum Bank oder User Audio Drum
11	Chord 4
12	Chord 5





Audya erklingt dann automatisch bei Anwahl ein Crash Becken zu Beginn des Fills.

Das folgende Menü „Drum Mixer&Remap“ empfehle ich immer mit aktiviertem „Global Change“ zu bearbeiten, da in den meisten Fällen die Drum-Bearbeitung der einzelnen Schlagzeug- und Percussion-Instrumente global für einen ganzen Style vorgenommen wird. (Bild 6) Aber auch folgende Bearbeitung ist denkbar: In einer bestimmten Variation sollen Kick und Snare nicht mehr zu hören sein – also einfach, zum Beispiel für Arranger A, das Volumen für die gewünschten Instrumente auf Null

setzen. Das Menü „Lower“ betrifft die Einstellungen der Sounds im linken Manual Bereich, und auch die Effekt-Seite erklärt sich von selbst. Auf beiden Seiten empfehle ich als Basiseinstellung „Global Change“ zu aktivieren und dann gezielt für eine bestimmte Variation eine abweichende Einstellung vorzunehmen. Sind alle Einstellungen fertig, gehen Sie wieder auf die Menü Seite „Sections“ (Bild 04) und drücken auf „Style Save“. Der Style wird nun gespeichert, und das Programm legt eine zweite Datei an, in diesem Fall „OnTheRoad_SD.bin“. Diese Datei können Sie aber vernachlässigen; sie muss beim Laden in Audya nicht berücksichtigt werden. Bis hierher haben Sie die reinen Abspielparameter eines Audya-Styles kennen gelernt. Die meisten Parameter lassen sich direkt am Audya bearbeiten, aber mit dem Software-Tool ist es viel übersichtlicher.

Wie ein Audya-Style im Einzelnen aufgebaut ist

Um einen Style in einem externen Sequencer-Programm zu bearbeiten, muss aus dem Style der eigentliche MIDI-Teil separiert werden. Starten Sie erneut das Audya-Style-Tool und sehen Sie dort das Feld „Source From Audya Style“ (Bild 3). Klicken Sie darauf, wählen Sie den Beispiel-Style aus und bestätigen dann mit dem Button „Öffnen“. Es entsteht ein weiterer Ordner auf Ihrer Festplatte im PC. Darin finden Sie das MIDI-File und das Bin-File mit den Abspielparametern. Das MIDI-File können Sie nun in Ihrem Sequencer öffnen. Das Beispiel zeigt den Aufbau in Apple Logic. (Bild 7) Zur besseren Übersichtlichkeit wurden die einzelnen Spuren farblich gekennzeichnet und beschriftet (zur Kanalbelegung siehe Tabelle auf Seite 61).

Gut zu sehen ist, dass der erste Takt immer frei bleiben muss, also erst im zweiten Takt der eigentliche Style in seinem Aufbau beginnt. Damit das Style-Tool später weiß, wie lange die einzelnen Variationen sind und wo sie genau im Ablauf liegen, nutzt das System Marker. Diese Marker müssen penibel genau beschriftet sein. Im Bild sehen Sie schon einige. Für die Variationen 1 bis 4, Fills, Breaks, Intro und Endings können jeweils für Dur, Moll und Septim separate Spuren programmiert werden.

In unserem Beispiel (Bild 7) sieht man, dass die Variation 1 (Arranger A in Dur) 8 Takte lang ist. Die Marker-Bezeichnung hierfür ist „ARRA_MAJ“. Wenn separate Variationen für Moll und Septime vorhanden sind, müssen diese jeweils die gleiche Länge haben, wie das Dur-Pattern. Im Bild sieht man aber (Großdarstellung unter www.tastenwelt.de), dass Moll (Min) und Sept (Seven) nur aus jeweils einem Takt bestehen. Sie sehen, dass man diese Patterns nicht zwingend extra programmieren muss. In diesem Fall erzeugt die Begleitautomatik die passenden Moll- und Septim-Varianten selbst.

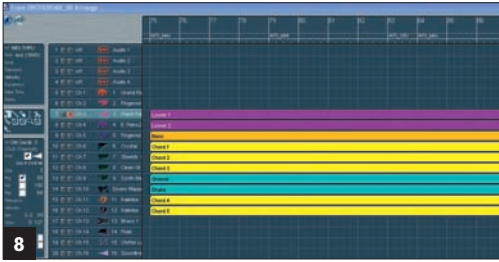
Im nächsten Bild (Bild 8) sehen Sie die Zusammenhänge bei Intro und Ending: Intro 2 wurde in diesem Style als Dur- und Moll-Variante programmiert. Beide Bereiche sind jeweils 4 Takte lang.

INFO

Marker-Bezeichnungen

Beim Erstellen neuer Styles im Sequencer muss jeder MIDI-File-Part mit speziellen Markern exakt versehen werden, um beim Umwandeln vom Style-Compiler korrekt erkannt zu werden. Hier sehen Sie die Namen, die für die Marker eingegeben werden müssen, nach denen Dur-, Moll- oder Septim-Arrangements programmiert werden.

MAJOR				
ARRA_MAJ	FILA_MAJ	BRKA_MAJ	INT1_MAJ	END1_MAJ
ARRB_MAJ	FILB_MAJ	BRKB_MAJ	INT2_MAJ	END2_MAJ
ARRC_MAJ	FILC_MAJ	BRKC_MAJ	INT3_MAJ	END3_MAJ
ARRD_MAJ	FILD_MAJ	BRKD_MAJ		
MINOR				
ARRA_MIN	FILA_MIN	BRKA_MIN	INT1_MIN	END1_MIN
ARRB_MIN	FILB_MIN	BRKB_MIN	INT2_MIN	END2_MIN
ARRC_MIN	FILC_MIN	BRKC_MIN	INT3_MIN	END3_MIN
ARRD_MIN	FILD_MIN	BRKD_MIN		
SEVENTH				
ARRA_SEV	FILA_SEV	BRKA_SEV	INT1_SEV	END1_SEV
ARRB_SEV	FILB_SEV	BRKB_SEV	INT2_SEV	END2_SEV
ARRC_SEV	FILC_SEV	BRKC_SEV	INT3_SEV	END3_SEV
ARRD_SEV	FILD_SEV	BRKD_SEV		



Das Septim-Pattern ist wieder ein Takt lang und leer. Das System macht nun folgendes: Spielen Sie einen Dur-Akkord, wird „Int2“ in Dur abgespielt, bei Moll das vorhandene Moll-Pattern und in Septim wird automatisch wieder das Dur Pattern gespielt. Tipp: Wollen Sie erreichen, dass für alle Akkorde das gleiche Pattern abgespielt wird, dann kopieren Sie einfach das Dur-Pattern auch in den Abschnitt für das Moll-Pattern. In vielen Fällen ist das ausreichend, zum Beispiel, wenn man einen Style für einen ganz bestimmten Song erstellen will. Auch hier sind die Marker-Bezeichnungen der Hinweis für das Style-Tool, um später den Style richtig zu konvertieren. In Logic gibt es die Möglichkeit, alle vorhandenen Marker in einer Liste darzustellen. Das ist auch in anderen Programmen, z.B. Cubase, Sonar oder XG Works, um nur einige zu nennen, möglich. (Bild 9).

Mit diesem Basiswissen können Sie nun einen Style bearbeiten oder neu aufbauen. Entscheidend ist die genaue Bezeichnung der Marker, das Beibehalten von gleichen Pattern-Längen bei Einsatz von verschiedenen Dur-, Moll- und Septim-Variationen. Am Schluss exportieren Sie das MIDI-File im Format O. Dieses File wird über den Button „Compile MIDI Files“ (Bild 3) im Audya-Style-Tool dann wieder zu einem Style. Ist alles richtig gemacht, erscheint Bild 10, und es entsteht der neue Audya-Style. Diesen können Sie dann über „Audya Style Modify“ öffnen und mit Abspielparametern versehen, was nur notwendig ist, wenn Sie einen neuen Style programmiert haben. Haben Sie in einem vorhandenen Style nur MIDI-Noten verändert, aber am Style-Aufbau nichts verändert, dann wird das MIDI-File beim Exportieren mit dem gleichen Namen gesichert, der zuvor beim Trennen von MIDI und Abspielparameter entstanden ist. Beim Kompilieren des Styles werden die Parameter wieder übernommen.

Tipp: Es ist normal, dass bei den ersten Versuchen nicht alles gleich klappt. Einen Style zu programmieren, braucht Zeit und exaktes Arbeiten. Und je genauer Sie sich Werks-Styles anschauen, umso schneller werden Sie lernen, wie etwas funktioniert. Starten Sie mit kleinen Veränderungen und tasten Sie sich Stück für Stück voran. tw

